

Landrat verteidigt Vorgehen des Klinikums

MEDIZIN Bramlage: Der Aufsichtsrat hat den Grundstückskauf schon im April einstimmig beschlossen

Das Stillschweigen sei nötig gewesen, um Spekulationskäufe zu verhindern. Der Kauf sei eine „strategische Entscheidung“ gewesen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Die Wellen schlagen hoch in der Hafenstadt Leer. Grund ist das Flaggschiff Klinikum. Genauer gesagt, dessen Grundstückskauf an der Augusten- und Großstraße, wo insgesamt 13 000 Quadratmeter erworben wurden (OZ berichtete). Die Entscheidung, die rund 24 Grundstücke für das ehemalige Kreiskrankenhaus zu kaufen, „ist im Aufsichtsrat einstimmig gefallen“, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende und Leerer Landrat, Bernhard Bramlage. Und zwar schon Ende April.

Gekauft worden war vergangenen Sonnabend. „Es war eine strategische Entscheidung. Kein Grund für große Aufregung. Wir hatten jetzt die einmalige Situation, diese zusammenhängenden Grundstücke in unmittelbarer Nähe zu kaufen – so was darf man nicht verpassen“, betont Bramlage. Der Kauf bedeute nicht, „dass da morgen die Bagger anrollen“.

Man habe von Anfang an geplant, nach dem Kauf gemeinsam mit der Stadt die weitere Bauplanung zu machen. Dass bis zur Vertrags-

Klinikum Leer

Von der Augustenstraße bis zur Großstraße erstreckt sich die neu erworbene Fläche des Klinikums Leer, insgesamt 13 000 Quadratmeter. Am Sonnabend unterzeichnete Klinik-Geschäftsführer Holger Glienke den Vertrag mit Immobilienmakler Günter Kuhlmann (IMS).

Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Kuhlmann hatte seit 1990 immer wieder Häuser und Grundstücke in dem Gebiet aufgekauft.

Was das Klinikum dort bauen will, ist noch nicht bekannt. Erst muss man sich mit der Stadt auf einen Bebauungsplan einigen. Doch gibt es bereits große Widerstände.

unterzeichnung die ganze Angelegenheit vertraulich behandelt wurde, „war schon notwendig, um zu vermeiden, dass es zu Spekulationskäufen kommt“, so der Landrat. „Ich werde in nächster Zeit mit dem Bürgermeister sprechen und einen Konsens suchen“, kündigt Bramlage an. Wolfgang Kellner war, wie berichtet, sauer, weil er von



Der Bauverein Leer will vor allem auch für den Erhalt des grünen Innenhofes hinter den Häusern an der Augustenstraße kämpfen.

BILD: HERTERICH

dem Grundstückskauf des Klinikums aus der OZ erfuhr. Er machte deutlich, dass ein Bebauungsplan für das Gelände nicht einfach erstellt werden könne, weil Teile des Gebietes zum Projekt Soziale Stadt gehören und einige Häuser sogar unter Denkmalschutz stehen. „Die wollen wir auf jeden Fall erhalten“, hatte er betont.

Auch Fritz Zitterich, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins Leer, kündigt bereits Widerstand gegen die Pläne der Klinik an, auf dem Gelände „Angebote rund um die Gesundheitsversorgung“ zu errichten. Der Bauverein besitzt nämlich Häuser in unmittelbarer Nachbarschaft des jetzt von der Klinik gekauften Geländes. „Wir wer-

den uns mit allen Mitteln dagegen wehren, dass dort Parkplätze oder weitere Gebäude für die Klinik gebaut werden“, kündigt er an. „Richtig aggressiv“ werde man die kommende Entwicklung begleiten und, so Zitterich: „Wir werden alles unternehmen, um zu verhindern, dass dort etwas anderes entsteht als Wohnraum.“